

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/04/2024

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 09.07.2024,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:55 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Marie-Luise Bernhardt

Stadtverordnete/r

Frau Ursula Ebert
Frau Inga Jensen-Buchholz
Frau Sophie von Hülsen

i. V. f. Herrn Siller

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dr. Thomas Denekas

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Emma Bley	Kinder- und Jugendbeirat bis TOP 8
Frau Andrea Krieger	Seniorenbeirat bis TOP 10
Frau Jule Niehus	Kinder- und Jugendbeirat bis TOP 8

Verwaltung

Herr Eckart Boege	
Herr Michael Cyrkel	FDL II.4
Frau Caroline von Lowtzow	FD III.3
Frau Katja Hadler	FD IV.2
Frau Silva Krause	FD III.2/Protokollführerin

Gäste

Frau Sina Rettig	Kirchengemeindeverband der Kindertagesstätten im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost, bis TOP 10
Frau Katja Wöst	Leitung Kita Wulfsdorfer Weg, bis TOP 10

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete/r

Herr Wolfdietrich Siller

Bürgerliche Mitglieder

Frau Magdalena Hansen

Frau Cornelia Schüller-Ehmsen

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2024 vom 14.05.2024
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. 10-Punkte-Papier des Landes S-H zum neuen KiTaG
 - 6.2.2. Bericht über das 2. Trägertreffen zur Kinderbetreuung in Ahrensburg
 - 6.2.3. Anzahl Aufnahme geflüchteter Personen und Aufnahmequote
 - 6.2.4. Bezahlkarte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
 - 6.2.5. Neustrukturierung bisheriges Sprecherteam/Service team beim Netzwerk Migration und Integration für Ahrensburg
 - 6.2.6. Bericht Jugend im Rathaus
7. Erlass der I. Nachtragshaushaltssatzung 2024 **2024/047**
8. Einstellung der Nutzung der Containeranlage auf dem Grundstück der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg, Am Alten Markt 9 (Pfarrgarten), für zwei Krippengruppen der Kita Schulstraße **2024/042**
9. Bericht zum aktuellen Planungsstand Flüchtlingsbetreuung
10. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 10.1. Anfrage zu Fritz-Reuter-Schule
 - 10.2. Anfrage zum Stand Unterzeichnung Charta

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Um 19:30 Uhr begrüßt die Ausschussvorsitzende alle Ausschussmitglieder, Gäste sowie die Mitarbeiter*innen der Verwaltung und eröffnet die Sitzung.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

4. **Festsetzung der Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende empfiehlt, den Tagesordnungspunkt 11 in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnigte Interessen Einzelner es erfordern. Ohne Aussprache wird anschließend über den entsprechenden Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Als Sachverständige sollen heute Frau Rettig (Regionalleiterin des Kirchengemeindeverbandes der Kindertageseinrichtungen im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost) sowie Frau Wöst (Kita-Leiterin der Kita Wulfsdorfer Weg) zum TOP 8 zugelassen werden.

Die Ausschussmitglieder stimmen über die gesamte Tagesordnung ab.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2024 vom 14.05.2024

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

— *keine* —

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. 10-Punkte-Papier des Landes S-H zum neuen KiTaG

Frau Krause stellt das 10-Punkte Papier vor. Es geht dabei um folgende Maßnahmen:

1. Schließen der Finanzierungslücke von 120 Mio. €
2. Keine höheren Elternbeiträge
3. Stärkung der Fachkräfte
4. Finanzielle Entlastung der Kommunen
5. Kindertagespflege stärken
6. Mehr Personal für kleine Kitas
7. Weniger Kita-Schließungen durch flexiblen Anstellungsschlüssel
8. Bürokratieabbau bei Sachkosten
9. Bürokratieabbau bei Fachkräften und Kommunen
10. Übergangssystem gleich Zielsystem

Weiterhin gibt es einen Entwurf eines Vorschaltgesetzes mit Stand 02.07.2024. Sämtliche Fragen der Finanzierung ab 01.01.2025 sind weiterhin ungeklärt. Es steht nur fest, dass die Zuständigkeit zur Finanzierung und somit zu neuen vertraglichen Grundlagen mit den Trägern bei den Kommunen verbleibt.

6.2.2. Bericht über das 2. Trägertreffen zur Kinderbetreuung in Ahrensburg

Frau Krause berichtet über das 2. Trägertreffen, welches am 04.07.2024 stattgefunden hat. Die Träger haben, wie bereits im 1. Treffen signalisiert, dass eine finanzielle Sicherheit für den weiteren Kita-Betrieb unerlässlich ist. Deshalb wurde im Rahmen des Trägertreffens an die Kita-Trägervertreter*rinnen mitgeteilt, dass die Stadt Ahrensburg eine zügige Lösung für die Situation ab 01.01.2025 herbeiführen will. Dabei ist der erste Schritt durch den Beschluss des Sozialausschusses zur weiteren Finanzierung der PiA-Ausbildung bereits beschlossen worden.

Herr Boege zeigt die derzeitige finanzielle Situation der Stadt auf. Die Wohngemeindeanteile steigen weiter. Durch die großen Schulbauten derzeit und in den kommenden Jahren, die den Haushalt der Stadt stark belasten, muss geschaut werden, welche Leistungen über den Wohngemeindeanteil hinaus noch finanzierbar sind. Zurzeit zahlt die Stadt einen Anteil von ca. 7,34 Mio. € sowie Zuschüsse von insgesamt 2,71 Mio. € (inklusive der zusätzlichen Qualitätsmittel). Das wird in den kommenden Jahren so nicht mehr finanziert werden können.

Herr Boege teilt aufgrund der Tatsache, dass das neue KiTaG erst im November 2024 im Landtag beschlossen werden soll, Folgendes mit: Für die Sitzung des Sozialausschusses am 10.09.2024 wird ein Beschlussvorschlag vorbereitet, der die Finanzierung der Kita-Träger auf der Grundlage der Wirtschaftspläne 2024 inklusive zusätzlicher Qualitätsmittel bis zum 31.07.2025 sichergestellt. Eine weitere Beteiligung an den Verpflegungskosten wird es jedoch nicht mehr geben, so der Vorschlag der Verwaltung. Sobald das neue KiTaG verbindlich ist und die Finanzierungsmodalitäten geklärt sind, wird die Stadt neue vertragliche Grundlagen schaffen. Bis dahin sollen die derzeitigen Finanzierungsvereinbarungen verlängert werden.

6.2.3. Anzahl Aufnahme geflüchteter Personen und Aufnahmequote

Bei der Zuweisungsquote Asyl/ausländischen Flüchtlingen haben wir per 07/2024 54 Aufnahmen und liegen aufgrund des Vorjahresergebnisses bei +26. Bei der Zuweisungsquote ukrainischer Flüchtlinge haben wir per 07/2024 50 Aufnahmen und liegen aufgrund des Vorjahresergebnisses bei ./ 32. Per 16.07.2024 sind Ahrensburg 108 Personen in 2024 als Flüchtlingszuweisungen zugeteilt worden.

6.2.4. Bezahlkarte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Es gibt mittlerweile einen Innenministerkonferenzbeschluss; dort hat man sich auf einen einheitlichen Barbetrag von 50 € verständigt.

Bei einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Soziales und Jugend vom Städteverband Schleswig-Holstein wurde von einer voraussichtlichen Einführung der Bezahlkarte für geflüchtete Menschen in Schleswig-Holstein frühestens im 1. Quartal 2025 gesprochen.

6.2.5. Neustrukturierung bisheriges Sprecherteam/Service team beim Netzwerk Migration und Integration für Ahrensburg

Aufgrund des Rücktritts des bisherigen Sprecherteams wurde zum Fortbestand des Netzwerks und insbesondere der Handlungsfähigkeit eine Neustrukturierung nötig. Das Netzwerk hat in seiner Sitzung am 10.04. 2024 beschlossen, die notwendige Koordination für Netzwerkaufgaben auf das Mitglied im Netzwerk, Frau Jannette Bosche (Familienhaus), als Dienstleistung zu übertragen.

Kalkuliert wurde dabei ein Stundenaufwand von 25/monatlich zu 25 €. Mithin 500 €/Monat. Auf die vorangegangenen Vorträge, Beratungen und Beiträge in den unterschiedlichen Gremien (Sozialausschuss/Hauptausschuss) wird Bezug genommen.

Die für 2024 erforderlichen Mittel in Höhe von 4.600 € stehen als laufender Zuschuss an das Netzwerk im Rahmen der Haushaltssatzung 2024 zur Verfügung. Das Serviceteam kann, wie in der Vergangenheit das Sprecherteam, für Integrations- und Koordinationsaufgaben abgerufen werden. Weitere Maßnahmen (z. B. Druckaufträge interkultureller Herbst z. B.) können übergangsweise im laufenden Haushaltsjahr aus dem PSK 11190.5431010 spezielle Geschäftsaufwendungen im Rahmen der Inklusion/Integration gedeckt werden, bis im Haushaltsjahr 2025 eine Neuordnung stattgefunden hat. Der Dienstleistungs-/Koordinationsauftrag erfolgt somit zwischen dem Serviceteam/Netzwerk als Auftraggeber und Frau Bosche als Auftragnehmerin.

Folgende Aufgaben und Tätigkeiten werden schwerpunktmäßig dort für das Netzwerk und die Öffentlichkeit erledigt:

- Termin- und Raumplanung, Einladungen und Reminder verschicken
- Pflegen des Verteilers
- Gäste und neue Mitglieder einladen
- Moderation und Protokoll im Plenum
- Kontaktpflege und Ansprechperson
- Öffentliche Kontakt- und Info-Stelle darstellen
- Austausch mit der Stadt Ahrensburg
- Tätigkeitsbericht
- Leitung der Servicegruppe
- Konto verwalten
- Internetseite pflegen und aktualisieren
- Interkultureller Herbst Koordination der Organisation, Aufgabenverteilung
- Gremienarbeit, Vertretung des Netzwerks

6.2.6. Bericht Jugend im Rathaus

Der Kinder- und Jugendbeirat und die Jugendpflege haben „Jugend im Rathaus“ veranstaltet, nach mehrjähriger Pause wieder im Rathaus. In der Zeit vom 01.07. bis 04.07.2024 nahmen insgesamt 222 Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs aus den vier weiterführenden Schulen teil.

Ziel des Planspiels war, Anträge/Beschlussvorlagen zu fünf Oberthemen auszuarbeiten und dabei den Schülerinnen und Schülern spielerisch die Abläufe kommunaler Politik und der Verwaltung nahe zu bringen. Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler vom KiJuB, den Schulsozialarbeiterinnen, der Jugendpflegerin und anderen Mitarbeitenden der Verwaltung angeleitet. Darüber hinaus waren ausgewählte Mitarbeitende der Verwaltung persönlich für Fragen zu sprechen. Mitarbeitende sind extra vom Rathaus Nord, An der Strusbek, gekommen, um die jungen Menschen

zu unterstützen.

Vertreter*innen aller Fraktionen waren am Vormittag ansprechbar und gaben Rat und Unterstützung bei den Ideen und Anträgen. Am Nachmittag leiteten sie die Fraktionssitzungen, in denen die Beschlussvorlagen diskutiert wurden.

Am Ende hatte die Versammlung der Schülerinnen und Schüler die Wahl und musste sich für ein Projekt entscheiden.

Gewählt wurden folgende Anträge:

Stormarnschule: Sportpark für Freizeit und Vereine Beimoor-Süd (öffentlicher Sportpark)

SLG: Digitalisierung (beginnend mit iPads ab 9. Jahrgang)

EKG: Hygieneartikelspender für die Schultoiletten

Gemeinschaftsschule Heimgarten: Neues Schwimmbad/Freizeitbad

Die beiden Vertreterinnen des Kinder- und Jugendbeirates bedanken sich für die Organisation und geben an, dass sich das neue Konzept bewährt hat.

Die Ausschussmitglieder schließen sich dem Dank an und wünschen sich, dass das Projekt in den kommenden Jahren fortgesetzt wird.

7. Erlass der I. Nachtragshaushaltssatzung 2024

Es werden die veränderten Produktsachkonten gemeinsam erörtert. Herr Boege teilt mit, dass der Haushaltsansatz unter dem Produktsachkonto 36515.1991010 (Seite 50 der Vorlage) in der kommenden Stadtverordnetensitzung auf 0 € geändert wird.

Sodann wird über die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2024 abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

8. Einstellung der Nutzung der Containeranlage auf dem Grundstück der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg, Am Alten Markt 9 (Pfarrgarten), für zwei Krippengruppen der Kita Schulstraße

Die Ausschussvorsitzende führt in die Sitzungsvorlage ein. Frau Rettig erläutert die Situation in den Container aus Sicht des Trägers sowie der pädagogischen Mitarbeiterinnen vor Ort. Die Krippenkinder werden in der Kita Wulfsdorfer Weg weiterbetreut. Einige Kinder wechseln aufgrund ihres Alters in den Elementarbereich und werden ab 01.08.2024 in der Kita Wulfsdorfer Weg, in der Kita Schulstraße sowie in der Kita Gartenholz betreut.

Auf Nachfrage der Vertreterin der FDP-Fraktion gibt Frau Rettig an, dass derzeit in den Container 13 Krippenkinder betreut werden. Eigentlich lässt die Kapazität die Betreuung von 20 Kindern zu, jedoch musste der Träger aufgrund von Personalmangel einen Antrag auf Reduzierung einer Krippengruppe stellen.

In der Kita Wulfsdorfer Weg gibt es derzeit drei Krippengruppen, wovon zwei Gruppen als kleine Krippengruppe (mit jeweils fünf Kindern) geführt werden. Die Mitarbeiter der Kita Schulstraße (Standort Pfarrgarten) wechseln zum 01.08.2024 in die Kita Wulfsdorfer Weg. Deshalb kann dort die Kapazität auf 30 Krippenplätze erhöht werden. Dies geschieht sukzessive bis zum 01.01.2025.

Der Vertreter der CDU-Fraktion fragt an, ob die weitere Verwendung der Container schon geklärt ist. Frau Krause verneint dies, es wird derzeit verwaltungsintern geprüft.

Sodann wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

9. Bericht zum aktuellen Planungsstand Flüchtlingsbetreuung

Ablauf bei Ankunft von neuen Flüchtlingen (u. a. zeitlicher Ablauf, Informationsweitergabe, Organisation im Vorwege; Verweis an andere Stellen etc.)

Mit einem Vorlauf von aktuell vier Wochen teilt der Kreis Stormarn mit, welche Personen neu zugewiesen werden. Danach nehmen die beiden Sozialarbeiterinnen aus dem Bereich Asyl Kontakt mit der Erstaufnahmeeinrichtung auf, um ggf. mit den zugewiesenen Personen vorab in Kontakt zu kommen. Kommt ein Kontakt zustande, werden Sprachkenntnisse, ggf. Bekannte in der Umgebung, bisherige Tätigkeiten oder Berufe erfragt. Je nach Bedarf werden für den Ankunftstag Dolmetscher organisiert. Am Zuweisungstag ist es hilfreich, bereits im Kontakt zu sein, um ggf. über Verzögerungen im Ablauf direkt informiert zu werden.

Innerhalb der vier Wochen Vorlaufzeit wird die vorgesehene Unterkunft vorbereitet (Möbel, Küchenerstaussstattung, Kühlschrank, ggf. Kinderbetten). Mitbewohner werden über neue Mitbewohner bzw. Nachbarn informiert und gebeten, bei der Eingewöhnung zu unterstützen (Einkaufsmöglichkeiten, Abläufe, Ansprechpartner etc.). Wenn notwendig, wird bereits im Vorwege der Kontakt zu Ärzten, Dialysezentrum, Pflegediensten, Schulen (allgemein und Berufsschule) hergestellt.

Ankunft im Rathaus am Zuweisungstag je nach Erstunterkunft (Glückstadt, Seeth, Kiel, Neumünster, Boostedt oder Bad Segeberg) zwischen 11:30 Uhr und 17:00 Uhr. Vorher ist eine Registrierung beim Kreis Stormarn, Ausländerbehörde in Bad Oldesloe notwendig. Der Kreis Stormarn versucht, die ungefähre Ankunftszeit einzugrenzen und rechtzeitig mitzuteilen, wenn die Personen in Bad Oldesloe mit ÖPNV aufbrechen.

Erstgespräch im Rathaus:

- Erledigung der notwendigen Papiere (Antragstellung Asylleistungen)
- Hinweis auf Freundeskreis für Flüchtlinge Ahrensburg und Diakonie für Migrationssozialberatung
- Fotoaufnahme für die DAK Anmeldung (Grundleistungen der KV gem. Vertrag)
- Aushändigung einer Infomappe mit den wichtigsten Informationen zum Leben in Ahrensburg und in der Notunterkunft (wenn möglich in eigener Sprache)
- Übergabe via E-Mail oder persönlich von wichtigen Informationen zum Leben in Deutschland (Infomaterialien der Bundesregierung in eigener Sprache)
- Infos zu Online-Sprachkursen, da erfahrungsgemäß Sprach- und Integrationskurse nicht regelmäßig sofort verfügbar sind
- Begleitung zur Bank zum Scheckeinlösen

Es erfolgt die gemeinsame Fahrt zur Unterkunft, dabei werden alle notwendigen Dinge (Waschräume, Küche, Zimmer) gezeigt und erklärt. Es erfolgt nach Möglichkeit die Vorstellung der Mitbewohner bzw. Nachbarn; insbesondere derer, die die gleiche Sprache sprechen oder die die gleiche Herkunft haben. Meistens ergibt sich daraus bereits der erste Kontakt.

**Betreuung nach der Zuweisung; in welchem Umfang passiert was?
(Stichwort: Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Integration auf dem Arbeitsmarkt)**

- Unterstützung bei Arztsuche
- Verweis an das AWO Familienhaus (Kinderspielgruppe, Treffen, Unterstützung bei Kita-Portalregistrierung)
- Termin von der Schule mitteilen, Vorbereitung Anmeldeformular, ggf. BUT Antrag (Bildung und Teilhabe)
- Unterstützung bei Antragstellung KITA-Portal des Kreises Stormarn wegen Kita-Gebührenübernahme
- Unterstützung bei Problemen mit der Krankenversicherung (z. B. sehr häufig, wenn Versichertenkarte noch nicht da ist, aber Arztbesuche nötig werden)
- Verweis an Fahrradwerkstatt des Freundeskreises für Flüchtlinge für ein Fahrrad
- Benachrichtigung an Freundeskreis für Flüchtlinge, welche Geflüchteten neu in Ahrensburg sind, damit der Freundeskreis Kontakt aufnehmen kann
- Jederzeit ansprechbar und Unterstützung, falls es Probleme gibt (z. B. unklare Posteingänge, Haustürgeschäfte)
- Unterstützung Antragstellung Befreiung von TV- und Rundfunkgebühren
- Unterstützung bei Anfrage eines Termins bei der Ausländerbehörde zur Verlängerung des Ausweises
- Aufsuchen der Notunterkünfte in regelmäßigen Abständen zu zweit (Präsenz zeigen)
- Bei Konflikten in Wohngemeinschaften gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten, um gemeinsame Lösung der Probleme zu finden
- Unterstützung bei der Besorgung von ehrenamtlichen Dolmetscher für Bankkontoeröffnung, Arzttermin, Zahnarzttermin etc.
- Unterstützung bei Antragstellung beim Kreis Stormarn zur Kostenübernahme eines professionellen Dolmetschers bei wichtigen Terminen (Arztgesprächen, Traumabehandlungen)
- Verweis an die Diakonie bei abgelehnten Asylanträgen zur weiteren Beratung
- Im Falle eines positiven BAMF-Bescheid (Anerkennung), Unterstützung bei den nächsten Schritten (Jobcenter, Vermittlung an die Kolleginnen des städtischen Sozialdienstes zwecks Wohnungssuche...)

Integration in Arbeit/Beschäftigung/Spracherwerb

Erklärung der Möglichkeiten in Ahrensburg bzgl. Schule und Arbeit, Erfassung der bisherigen beruflichen bzw. schulischen Bildung.

Zur weiteren Arbeit gehört je nach Bedarf und Einzelfall:

- Zusammenarbeit mit allen im Netzwerk Migration/Integration Ahrensburg zusammengeschlossenen Organisationen sowie AK Soziale Dienste
- Austausch mit Kreiseinrichtungen und der Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe
- Zusammenarbeit mit Sprachträgern (Stormarn und Hamburg) und ehrenamtlichen Sprachanbietern, Vorbereitung und Vermittlung von Terminen für Tests und Plätze in Sprachkursen, Übernahme der Suche nach Alphakursen und Anmeldung
- Beschaffung von Verpflichtungserklärungen für Integrationssprachkurse
- Kontrolle und Begleitung der Sprachkurssuche, Unterstützung bei der Buchung von weiterführenden Kursen, mit der Arbeitsagentur wegen weiterführenden Sprachkursen, Berufssprachkurse
- Unterstützung mit niedrigschwelligem Lehrmaterial zum Selbstlernen
- Hinweis und Erinnerungen/Motivation zu Lerngruppen, Deutschkursen, Ehrenamtlichen Deutschkursangeboten, Hinweise zu Veranstaltungen und geselligen Terminen
- Hilfsangebote für spezielle Problemlagen und Vermittlungshemmnissen erkunden (Gehörlose, Blinde, sonstige Behinderungen)
- Vermittlung von Muttersprachlern für „Smalltalk“ und Einladung zum Dialog in Deutsch in der Bücherei
- Kontaktvermittlung und Unterstützung zu Kammern, Organisation von Terminen mit „Alle an Bord“ der HK Lübeck, Kontaktvermittlung und Begleitung DRK Integrationsteam mit Unterstützung Ausbildungssuche, Hinweise auf Veranstaltungen wie Azubi Börse, Hilfe bei der Ausbildungssuche und Unterstützung bei Bewerbungen sowie Telefonkontakten zu Unternehmen
- Antragsstellung bei der Ausländerbehörde wegen Beschäftigungserlaubnis, Hilfe und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche (Telefonate mit Firmen),
- Hilfe und Erklärung zum Thema Anerkennung von Abschlüssen, insbesondere Vermittlung zu Anlaufstellen an der Uni, Fachhochschule und diversen Adressen in Schleswig-Holstein, Unterstützung beim Nutzen des Anerkennungsportals und vorab Prüfung (online) der Unterlagen auf Gleichwertigkeit
- Hilfe und Unterstützung beim Finden von Übersetzungsbüros (zertifiziert) für Studienunterlagen,
- Erklärung und Führung Stadtbücherei, Hinweis auf PC-Arbeitsplätze, Erklärung der Nutzung von Online-Sprachkursen, Registrierung, Hilfe bei Einrichtung einer E-Mail-Adresse,
- Regelmäßiges Nachfragen nach Schulbesuch und Planung des möglichen beruflichen Weges, gute Zusammenarbeit mit Jobcenter und Arbeitsagentur
- Gespräche mit Arbeitsgebern bei Problemen
- Aushändigen von (möglichst quartalsaktuellen) Übersichten mit Angeboten Sprache, Jugend, Müttergruppen, Beratungsstellen, Sport, Kontakte und Hilfe bei Schwellenangst

Verweisberatung bei Problemen innerhalb der Familie, Einzelproblemen, psychischen Problemen, Auffälligkeiten und Substanzmissbrauch, dazu insbesondere:

- Vorbereitung eines Arztbesuches mit Anamnesebogen in der Heimatsprache, bei Bedarf auch mit Begleitung zum Arzt (Gynäkologie, Orthopädie bei besonderen Problemen wie Prothesen)
- Muttersprachliche Informationen zur Familienplanung
- Begleitung (nach Wunsch) zu Psychotherapiegesprächen
- Begleitung nach Wunsch zu Gerichtsterminen und Jugendamtsgesprächen
- Unterstützung und Hinweis auf Kontaktstellen zum Bereich LGBT, Infomaterial
- Bei Bedarf Organisation von Terminen in Sucht- und Familienberatungsstellen, Begleitung zum ersten Termine (bis zur Tür)
- Unterstützung nach Haftaufenthalt und Hilfe bei der Alltagsintegration
- Offenes Gesprächsangebot bei Konflikten innerhalb der WG mit Sprachunterstützung

Personalausstattung FD II.4 bei erhöhtem Arbeitsumfang insgesamt Aufgabenfeld SGB XII/Wohngeld/Asylleistungssachbearbeitung:

Es wird eine Vollzeitstelle ab 08/2024 unbesetzt sein (Mutterschutz und anschließende Elternzeit von fast zwei Jahren). Glücklicherweise konnten wir für eine Kollegin, die innerhalb der Verwaltung gewechselt ist, zum 01.08.2024 eine neue Kollegin gewinnen. Dennoch wird es aufgrund des unverändert weiter ansteigenden Fallzahlenbestandes (alleine von 05/2023 bis 05/2024 von 1.007 Zahlfällen auf 1.142 Zahlfälle) im Bereich „SGB XII, Wohngeld und Asylleistungen“ einen zusätzlichen Stellenbedarf geben. Die Verwaltung prüft einen Antrag zum Haushalt 2025 von einer Stelle.

Aufgabenfeld ordnungsrechtliche Unterbringung von Obdachlosen und geflüchteten Menschen

Die Stadt Ahrensburg ist ordnungsrechtlich verpflichtet, wohnungslose Menschen und geflüchtete, zugewiesene Personen unterzubringen. Sie schafft dafür eigene Unterbringungsmöglichkeiten oder mietet Räumlichkeiten an. Die verwaltungsmäßige Abwicklung (Einweisungsverfügung, Gebührenfestsetzungen inkl. Anordnungswesen, Umsetzungen, Kontrollen etc.) erfolgt seit Jahren in unveränderter Personalstärke. Auch hier gibt es einen großen Anstieg der Fallzahlen (2021: 363 Unterbringungsfälle, 2024: 491 Unterbringungsfälle). Die Verweildauer ist mangels alternativem Wohnraum hoch. Neben der Unterbringung hat eine Stelleninhaberin auch die Verwaltung des Wohnungskatasters zusätzlich als Aufgabe. U. a ist die Aufgabe die Überprüfung der ordnungsgemäßen Belegung von Sozialwohnungen. Insgesamt prüft die Verwaltung auch in diesem Aufgabenfeld einen Antrag zum Stellenplan 2025 von einer halben Stelle.

Betreuung der untergebrachten Personen an den Standorten der städtischen Unterkünfte und des angemieteten Wohnraums

Für die Erstorientierung in der Unterkunft und am Ort und die Informationsvermittlung zu unterschiedlichsten Thematiken (Notrufe, Brandschutz, Nutzer- und Mieterverhalten, Mülltrennung, Beratungsstellen etc.) ist die Soziale Betreuung wesentlich. Das Ziel „Erwerb grundlegender Kompetenzen für das Leben in Deutschland“ ist auch durch die Betreuung vor Ort sicherzustellen. Durch Sie wird u. a. die Akzeptanz in der Öffentlichkeit und ein nachbarschaftlich einvernehmliches Miteinander und Zusammenleben, der pflegliche Umgang mit dem zur Verfügung gestellten Wohnraum und das soziale Leben in der deutschen Gesellschaft gefördert. Mit unterschiedlichen Zeitanteilen sind die beiden eingangs erwähnten Kolleginnen für die Unterbringung etc. im FD II.4 auch für diese Aufgaben zuständig.

Der bereits anerkannte Personenkreis (größtenteils im Leistungsbezug beim Jobcenter) wird durch den städtischen Sozialdienst mit zwei Teilzeitkräften weiter beraten und betreut. Auch die Kollegen sind neben dem eigentlichen Aufgabenbereich (präventive Beratung zur Verhinderung einer drohenden Obdachlosigkeit, Darlehensübernahmen bei Mietschulden; Vernetzung sozialer Beratungsstellen in Ahrensburg, Beratung und Verweisberatung für alle Ahrensburger Bürger in Notlagen) mittlerweile an den Grenzen des Machbaren bei der Betreuung des Personenkreises in den Notunterkünften gekommen. Mit weiteren Aufstockungen der Unterbringungskapazitäten wird ab 2025 auch über den Betreuungsschlüssel, die Aufgabenqualität bzw. Alternativen zu städtischen Mitarbeitern zu sprechen sein.

Umgang mit Personen, die sich der Betreuung/Integration entziehen

Der Handlungsrahmen ist sehr eingeschränkt, da die rechtlichen Gegebenheiten erst einmal die Kommune durch die Zuweisung in die Pflicht nehmen, eine Unterkunft zu bieten und Mittel für die Sicherstellung des Existenzminimums zu Verfügung zu stellen. Personen, die Mitwirkungspflichten bei der Ausländerbehörde nicht erfüllen, können durch Möglichkeiten im Gesetz sanktioniert werden. Wir als Leistungsabteilung setzen die Kürzungen dann um (z. B. fehlende Mitwirkung bei Passbeschaffungen etc.).

Wenn es in der Unterkunft zu Konflikten kommt, die eindeutig zuzuordnen sind, versuchen wir durch Umsetzungen zu reagieren. Wenn Personen Ausbildungen, Praktika oder Erwerbstätigkeiten wahrnehmen, versuchen wir im Gegenzug auch durch Umsetzungen in z. B. ruhigere Unterkünfte dieses Verhalten zu fördern.

Was für alle Kollegen in der Betreuung oder Leistungsgewährung mittlerweile gilt: Wir haben eine immer größer werdende Zahl von sog. Systemsprengern sowohl unter zugewiesenen geflüchteten Menschen oder aber auch in der Obdachlosigkeit. Die Person nimmt angebotene Hilfen nicht an, erkennt sie womöglich nicht als Hilfe, aber die Eigen- und/oder Fremdgefährdung ist noch nicht so hoch, dass ein Richter gegen den Willen des Betroffenen etwas

veranlassen würde (z. B. eine Unterbringung in einer Einrichtung). Vor diesen Hürden steht dann auch meistens ein gesetzlicher Betreuer.

Diese Fälle nehmen deutlich zu und binden sehr viel Arbeitszeit. Gleichzeitig führen Sie zu schwierigen, mitunter auch bedrohlichen Situationen in den Unterkünften für die Bewohner und Kollegen.

10. Anfragen, Anregungen, Hinweise

10.1. Anfrage zu Fritz-Reuter-Schule

Die Vertreterin der SPD-Fraktion möchte wissen, ob die Heizung in der Fritz-Reuter-Schule im kommenden Jahr erneuert werden soll. Herr Boege gibt an, dass dies im Rahmen der Haushaltsaufstellung geprüft wird.

10.2. Anfrage zum Stand Unterzeichnung Charta

Auf Nachfrage der Vertreterin der FDP-Fraktion gibt Herr Boege an, dass es derzeit noch keinen Termin gibt, es wird aber daran gearbeitet.

gez. Marie-Luise Bernhardt
Vorsitzende

gez. Silva Krause
Protokollführerin